Senecio helenites (L.) SCH. et THELL. 1966 ziemlich zahlreich im lichten Fichtenwald zwischen Wehrgraben und Ellmachtal oberhalb der Kammerburg im Wispertal.

Silene dichotoma EHRH. 1965 vereinzelt am Straßenrand bei den Kasernen von Lorch und an Weinbergswegen am Weiselberg oberhalb von Lorchhausen.

Teucrium botrys L. 1956 zerstreut am ganzen Weiselberg bei Lorch auf Weinbergswegen und Brachen.

Thlaspi alpestre L. ssp. *gaudinianum* (JORD.) GREMLI. 1966 in kleinen Gruppen im Ranselbachtal, im Ellmachtal und im Ernstbachtal in der Nähe der Kammerburg im Wispertal.

Verbascum blattaria L. 1965 vereinzelt am Wisperufer bei den Kasernen von Lorch.

Vicia tenuifolia ROTH. 1965 schöner Bestand am Mückenkopf bei Lorch.

Literatur

OBERDORFER, E.: Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Süddeutschland. 2. Aufl. Stuttgart 1962.

HEGI, G.: Illustrierte Flora von Mittel-Europa. München 1906 ff.

REICHENAU, W. v.: Flora von Mainz und Umgebung. Mainz 1900.

SCHMEIL, O. u. J. FITSCHEN: Flora von Deutschland. 70. Aufl. Heidelberg 1958.

VIGENER, A.: Auszug aus dem Führer durch die Umgebung von Wiesbaden und das Rheingaugebirge. Wiesbaden 1906.

WIRTGEN, PH.: Flora der preußischen Rheinprovinz. Bonn 1857.

WAGNER, H.: Flora des Regierungsbezirks Wiesbaden. Bad Ems 1890.

Trifolium resupinatum L. — Persischer Klee

A. SEIBIG, Gelnhausen

Trifolium resupinatum L. wird in den meisten Floren nur im Kleindruck vermerkt. Sein festländisches Verbreitungsgebiet reicht von Persien bis Portugal, erstreckt sich besonders auf die Mittelmeerländer, wo er, ähnlich wie bei uns *Trifolium fragiferum* L., salzhaltige Böden bewohnt, vielerorts eingebürgert ist und angebaut wird. In Deutschland ist der Persische Klee nur adventiv aufgetreten, am häufigsten im Oberrheintal.

Nachdem seit etwa zehn Jahren ein anderer mediterraner Klee, *Trifolium alexandrinum* L., im Grünfutteranbau Eingang gefunden hat, ist nun *Trifolium resupinatum* L. als Futterpflanze gefolgt. Er gilt als ertragreich auf schweren, tonigen Böden. Eingeführt werden Samen portugiesischer, seltener italienischer Herkunft. Verf. sah Anbauflächen bei Hailer Kr. Gelnhausen und Haimbach Kr. Fulda, wo die Pflanze auch auf Wegränder und angrenzende Äcker übertrat. Sie war dann im zweiten Jahr (1965) noch einmal spärlich vorhanden.

Im oberen Kahlgrund (Kreis Alzenau) wurde *Trifolium resupinatum* L. zusammen mit *Bromus secalinus* L. zur Böschungsbegrünung verwendet. Die Pflanze trat dort auf dem angeschobenen Wegrand mit *Bromus secalinus* L., *Fumaria officinalis* L., *Lycopsis arvensis* L. und anderen Therophyten auf.

Durch die umgewendeten Blüten gewinnen die Köpfchen des Klees ein flacheres, skabiosenähnliches Aussehen, woran sie leicht zu erkennen sind. Die Fruchtkelche sind wie beim Erdbeerklee aufgeblasen. Es ist damit zu rechnen, daß *Trifolium resupinatum* L. bald öfter in Erscheinung tritt.

Anmerkung der Schriftleitung: In den letzten Jahren ist *Trifolium resupinatum* in vielen Landesteilen angebaut und verschleppt beobachtet worden.

Stachys alpina bei Greifenstein (Westerwald)

K. POHL, Wetzlar

Das Auffinden von naturkundlichen Besonderheiten ist in unserer allzusehr gequälten heimischen Landschaft eine besondere Freude.

So erging es mir mit *Stachys alpina*, den ich am 4. 9. 1966 in stattlicher Anzahl (30–40 Pflanzen) auf einer Waldlichtung im Distrikt Birhan bei Greifenstein fand. Die außergewöhnlich großen ellipsenförmigen Blätter und der kräftige Wuchs der Pflanzen unterscheiden diese Pflanze erheblich von *Stachys silvatica*. Der Alpenziest, der in Greifenstein auf Basalt und in Gemeinschaft von *Senecio fuchsii* und *Dryopteris filix-mas* wuchs, war merkwürdigerweise sehr vom Wild verbissen. Wie mir Herr Dr. G. EBERLE mitteilte, fand er in der langen Zeit seines Hierseins in Wetzlar am 11. 9. 1966 erstmalig in unserem Gebiet den Alpenziest in 3 Exemplaren im Strupbachtal (Kreis Wetzlar). In MEIGEN „Flora von Hessen und Nassau 1891" wird *Stachys alpina* für mehrere Stellen angegeben; so auch für Dillenburg, Herborn, Wetzlar und Königsberg (Kreis Wetzlar).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Seibig Adolf

Artikel/Article: Trifolium resupinatum L. — Persischer Klee 42-43